

zell am see

der hippolyt



Wahl
Informationen zur
Nationalratswahl 2008

Stadtbauamt
Sanierung Fußgänger-
unterführung Postplatz

Verkehr
Einbahnregelung
Salzmannstraße

Krankenhaus
Brustkrebsvorsorge

Chronik
Gesundheit in Zell am See, Teil 1

Österreichische Post AG
Info.Post Entgelt bezahlt

Nr. 31 · September 2008

Bild: Christine Langmeier



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Das Scheitern der Koalition auf Bundesebene macht also Neuwahlen erforderlich. Am Sonntag, den 28. September wird ein neuer Nationalrat gewählt. Es ist nachträglich eigentlich müßig darüber zu philosophieren, was die Gründe für diese Neuwahl sind. Faktum ist, dass die Bundesregierung zwischen SPÖ und ÖVP abgesehen von einigen sachpolitischen Differenzen, maßgeblich von persönlichen Querelen bestimmt war, die ein erfolgreiches Arbeiten nicht möglich machten. Dass dabei für die Regierungspartner insgesamt keine Lorbeeren zu ernten möglich war, lag von Anfang an klar auf der Hand, es änderte aber nichts an der schlussendlich getroffenen Entscheidung zur Beendigung dieser Koalitionsregierung.

Auf Gemeindeebene wäre eine derartige Entwicklung schon aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen nicht denkbar. Sicher ist auch innerhalb der Gemeindevvertretung die persönliche Wertschätzung und Sympathie der Mitglieder der Gemeindevvertretung durchaus unterschiedlich. Es ist aber wohl allen MandatarInnen klar, dass sie von den BürgerInnen gewählt wurden, um auf die Dauer von fünf Jahren für die Stadt Zell am See das Beste zu geben. Aufgrund der Leistungen und des Vertrauens der Bevölkerung das vorgestellte Wahlprogramm auch umzusetzen, werden so dann die Mehrheitsverhältnisse neu festgelegt.

Zweifellos besteht auf Gemeindeebene für die BürgerInnen der Vorteil, dass sie die zur Auswahl stehenden Personen nicht nur in ihrer politischen Funktion sondern als Gesamtpersönlichkeit in Freizeit, Beruf und Familie aus nächster Anschauung

sehr gut einschätzen können. Dies erleichtert die Wahlentscheidung auch für eine politische Partei.

Ich glaube, dass für die Bundespolitik die Einführung eines Mehrheitswahlrechtes gewisse Problemstellungen der Vergangenheit lösen könnte. Die Verantwortlichkeit für eine erfolgreiche Politik könnte dadurch besser transparent gemacht werden, ebenso wie das Entstehenmüssen für Fehler und politische Versäumnisse. Schon aus verfassungsrechtlichen Gründen wird die Frage des Wahlrechtes unabhängig vom Ergebnis dieser Nationalratswahlen ein zentrales politisches Diskussionsthema für alle politischen Parteien in Österreich sein.

Ich bitte Sie, liebe Zellerinnen und liebe Zeller, Ihr Wahlrecht auszuüben. Die Mitarbeiter und die Wahlbehörden der Stadtgemeinde Zell am See haben jedenfalls alle Vorkehrungen getroffen, damit die Wahlen so wie bisher, für Sie möglichst einfach und bequem durchgeführt werden können.

In diesem Sinne verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister:

(MMag. Dr. Georg Maltschnig)

Kindergartenbeiträge decken nur geringen Teil des tatsächlichen Aufwandes

Von der Stadtgemeinde Zell am See mussten im Jahr 2007 für seine vier Kindergärten € 975.993,73 (ohne Finanzierungskosten) aufgewendet werden. Dem stehen Einnahmen in Höhe von € 369.995,91 gegenüber, wodurch sich ein Betriebsabgang von gesamt € 605.997,82 ergibt. Würde die Stadtgemeinde Zell am See kostendeckende Gebühren einheben, so wäre pro Kind ein durchschnittlicher Monatsbeitrag von rund € 420,- zu bezahlen. Dem steht jedoch der tatsächliche monatliche Kindergartenbeitrag 2007 in Höhe von € 76,30 (ganztägig) für das erste Kind und € 43,- für das zweite Kind gegenüber. Das be-

deutet, dass für das erste Kind ein Kostendeckungsbeitrag von 18,17 % des tatsächlichen Aufwandes eingehoben wird. Die Stadtgemeinde Zell am See leistet pro Kindergartenkind und pro Jahr einen Zuschuss von € 2.646,28.

Nachstehend geben wir Ihnen den tatsächlichen Aufwand der vier Kindergärten in Zell am See und den daraus resultierenden Abgang bekannt, der von Kindergarten zu Kindergarten variiert (Personalkosten, Instandhaltungen usw.).



Thomas Feichtner

Kindergarten	Einnahmen	Ausgaben	Abgang pro Kindergarten	Abgang pro Kind
Bergstraße	119.532,95	-262.931,71	-143.398,76	-2.172,71
Schulweg	59.326,90	-185.297,66	-125.970,76	-2.830,81
Porscheallee	135.131,39	-386.956,88	-251.825,49	-3.187,67
Thumersbach	56.004,67	-140.807,48	-84.802,81	-2.146,91
	369.995,91	-975.993,73	-605.997,82	-2.646,28

KURZ NOTIERT

- ✓ **Ferry Porsche Congress Center auf Weltreise**
In der Zeit vom 24.06.2008 bis 06.07.2008 wurde das Ferry Porsche Congress Center beim UIA-Weltkongress (Architekten-Weltkongress) in Turin ausgestellt.
- ✓ **Verbesserung öffentlicher Nahverkehr Thumersbach**
Seit Mitte Mai diesen Jahres besteht für den Ortsverkehr von Zell am See nach Thumersbach und zurück ein **zusätzlicher Takt** mit Abfahrt 14.45 Uhr vom Postplatz Zell am See, bzw. Rückfahrt 15.03 Uhr vom Ortszentrum Thumersbach. Die Stadtgemeinde Zell am See übernimmt 1/3 der dafür anfallenden Kosten von € 4.000,- jährlich.
- ✓ **Seereinigung Zeller See**
Am Samstag, den **13.09.2008** von **08.00 bis 11.30 Uhr**. Treffpunkt: Wasserrettung Strandbad Schüttdorf
- ✓ **Sirenenprobe**
Am **04.10.2008** findet österreichweit eine Sirenenprobe statt. Dieser Zivilschutz-Probealarm mit „Sirenenprobe“ (15 Sekunden Dauerton), „Warnung“ (3 Minuten gleich bleibender Dauerton), „Alarm“ (1 Minute auf- und abschwelliger Heulton) und „Entwarnung“ (1 Minute gleichbleibender Dauerton) findet in der Zeit zwischen **12.00 und 12.45 Uhr** statt. Infotelefon: 0662 / 8042-5454.

Informationen zur Nationalratswahl 2008

Am 28. September 2008 findet die nächste Nationalratswahl statt. Gegenüber den bisherigen Wahlen sind dabei zwei wesentliche Änderungen zu beachten:



© Bild: fotolia

Wahlrecht bereits mit 16 Jahren

Wahlberechtigt sind erstmalig alle Männer und Frauen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, spätestens mit Ablauf des Tages der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Ob die Voraussetzungen zutreffen, ist abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag (29.07.2008) zu beurteilen. Das Wahlrecht wird demnach in der Gemeinde ausgeübt, wo der Wähler am Stichtag seinen Hauptwohnsitz hatte.

Erstmals kommt Briefwahl zur Anwendung

Mit der Einführung der Briefwahl besteht nunmehr die Möglichkeit, seine Stimme bereits vor dem eigentlichen Wahltag abzugeben. Um von dieser Möglichkeit Gebrauch machen zu können, benötigt man eine Wahlkarte, welche bei der jeweiligen Wohnsitzgemeinde

(maßgebend ist der Stichtag) beantragt werden kann. Die Wahlkarte ist ein verschließbarer Briefumschlag, darin enthalten sind ein Stimmzettel und ein Wahlkuvert.

Mit der Wahlkarte kann die Stimme außerhalb der Heimatgemeinde sowohl vor einer Wahl-

behörde am Wahltag (wie bisher) als auch – und das ist neu – mittels Briefwahl abgegeben werden. Man kann also die Stimme sofort nach Erhalt der Wahlkarte im Weg der Briefwahl abgeben und muss nicht mehr bis zum Wahltag damit zuwarten.

Der Vorgang ist denkbar einfach: Hierzu hat der Wähler den von ihm ausgefüllten amtlichen Stimmzettel in das beigefarbene Wahlkuvert zu legen, dieses zu verschließen und in die Wahlkarte zu legen. Sodann hat er auf der Wahlkarte durch Unterschrift eidesstattlich zu erklären, dass er den amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt hat. Anschließend ist die Wahlkarte zu verschließen und so rechtzeitig am Postweg an die zuständige Bezirkswahlbehörde zu übermitteln. Die Adresse ist auf der Wahlkarte vorgedruckt. Das Porto ist vom Wähler zu tragen. Damit die Stimme in die Ergebnisermittlung mit einbezogen werden kann, muss die Wahlkarte spätestens am 8. Tag nach dem Wahltag bis 14.00 Uhr bei der Bezirkswahlbehörde eingelangt sein. Weiters haben aus der Wahlkarte mit der eidesstattlichen Erklärung die Identität des Wählers sowie der Ort und der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) des Zurücklegens des verschlossenen beigefarbenen Wahlkuverts in die Wahlkarte hervorzugehen. Die eidesstattliche Erklärung muss vor Schließen des letzten Wahl-

lokales in Österreich abgegeben worden sein.

Wann und wo wird in Zell am See gewählt?

Gegenüber den letzten Wahlen wurden keine Änderungen bei den Wahllokalen, Wahlsprengeln und Wahlzeiten durchgeführt (siehe Kasten). Rechtzeitig vor dem Wahltag erhält jeder Wähler eine Wählerversandungskarte, aus der das zuständige Wahllokal und die Wahlzeiten nochmals ersichtlich sind.

Einrichtung besonderer Wahlbehörden

Für Wähler, welche sich am Wahltag voraussichtlich im Krankenhaus Zell am See aufhalten, wird wieder eine besondere Wahlbehörde für das Krankenhaus eingerichtet. Weiters wird wiederum eine fliegende Wahlkommission für bettlägerige Wähler eingerichtet, welche am Wahltag ihre Stimme zu Hause vor der fliegenden Wahlkommission abgeben können. In beiden Fällen wird allerdings eine Wahlkarte benötigt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über die Stadtgemeinde unter Tel. 766 - 33 oder per E-Mail: unterluggauer@gde-zellamsee.salzburg.at.



Anton Unterluggauer

Sprengel	Sprengelbezeichnung	Wahllokal	Wahlzeit
1	Zell-Mitte	Rathaus Zell am See	07.00 – 16.00 Uhr
2	Zell-Nord	Schulzentrum Zell am See	07.00 – 16.00 Uhr
3	Zell-Süd	Gymnasium Zell am See	07.00 – 16.00 Uhr
4	Schmitten	Schulzentrum Zell am See	07.00 – 16.00 Uhr
5	Thumersbach	Volksschule Thumersbach	07.00 – 16.00 Uhr
6	Bruckberg	Volksschule Schüttdorf	07.00 – 16.00 Uhr
7	Schüttdorf-West	Volksschule Schüttdorf	07.00 – 16.00 Uhr
8	Schüttdorf-Ost	Handelsakademie	07.00 – 16.00 Uhr
9	Pflegeanstalt	Krankenhaus Zell am See	08.00 – 12.00 Uhr
10	Fliegende Wahlkommission		08.00 – 11.00 Uhr

Sanierung Fußgängerunterführung Postplatz



Der Zugang zur neuen Unterführung Postplatz

Im Frühjahr des heurigen Jahres wurde die bestehende Fußgängerunterführung Postplatz zur Gänze saniert und neu gestaltet. Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr so zeitgerecht begonnen, dass die Gesamtfertigstellung des Bauvorhabens bis zu Beginn der Sommersaison 2008 gewährleistet war. Für die Planung war das Architekturbüro Schmid & Schmid aus Zell am See verantwortlich. Die Stiegen wurden mit Granitkeilstufen und Nirostgeländen

den örtlichen Gewerbebetrieben bzw. Vereinen insgesamt 33 neue Vitрины zur Verfügung. Im Zuge der Bauarbeiten wurden auch die Außenanlagen erneuert, wobei der westseitige Freibereich zwischen dem ehemaligen Postgebäude und der Fußgängerunterführung als verkehrsfreie Zone gepflastert wurde. Die Ausfahrt der Postbusse wird durch eine neue zusätzliche Ampelanlage geregelt. Die Gesamtbaukosten für die



Innenansicht der Unterführung

Sanierung und Neugestaltung betragen ca. € 300.000,- (netto). Die Stadtgemeinde Zell am See hofft, dass die sanierte Unterführung wieder wesentlich mehr in Anspruch genommen wird.

den ausgeführt. Im Winter sorgt eine eingebaute Fußbodenheizung für Schnee- und Eisfreiheit. Architektonisch besonders gut gelungen sind die beiden Unterführungszugänge, mit schrägen Glasbrüstungen. Durch diese schräge Anordnung der Glascheiben wirken die Stiegenabgänge breiter und offener. Die Stiegenabgänge und die Passage wurden mit neuer heller Beleuchtung ausgestattet. Im Unterführungsbereich ste-

hen den örtlichen Gewerbebetrieben bzw. Vereinen insgesamt 33 neue Vitрины zur Verfügung. Im Zuge der Bauarbeiten wurden auch die Außenanlagen erneuert, wobei der westseitige Freibereich zwischen dem ehemaligen Postgebäude und der Fußgängerunterführung als verkehrsfreie Zone gepflastert wurde. Die Ausfahrt der Postbusse wird durch eine neue zusätzliche Ampelanlage geregelt. Die Gesamtbaukosten für die



DI Mag. (FH)
Silvia Tockner

Informationen zum Salzburger Baurecht



© Bild: fotolia

Dachfläche angebracht werden dürfen.

Alle anderen Arten der Aufstellung bedürfen aus Ortsbildschutzgründen der vorausgehenden baubehördlichen Beurteilung und Entscheidung. Im Konkreten sind daher Solaranlagen dann **bewilligungspflichtig**, wenn die Fläche der Kollektoren 1/4 der Dachfläche überschreitet; die Kollektoren in einem größeren Abstand parallel zur Dachfläche angebracht werden; die Kollektoren in einem aufgestellten Winkel auf der Dachfläche angebracht werden oder die Solaranlage frei im Grundstück aufgestellt wird.

Unterlagen

Für die Errichtung einer nicht bewilligungsfreien Solaranlage ist daher vor Baubeginn bei der Baubehörde der Stadt Zell am See ein Bauansuchen einzureichen. Für die Einreichung sind folgende Unterlagen in zweifacher Ausfertigung erforderlich:

- Bauansuchen für technische Einrichtungen (steht als pdf-Datei auf der Homepage der Stadtgemeinde zur Verfügung)
- Lageplan mit Darstellung des Objektes und der Solaranlage
- Ansichtspläne mit Darstellung der Solaranlage
- Dachdraufsicht mit Darstellung der Solaranlage
- Technische Beschreibung über die Solaranlage.



Harald Crepaz

HIPPO



©Norbert Jaros

Is da Glåstrichta hiatz a Unterführung oda a moderns Kunstwerk?

Naturschutzgebiet Zeller See

Neue Geh- und Radwegverbindung

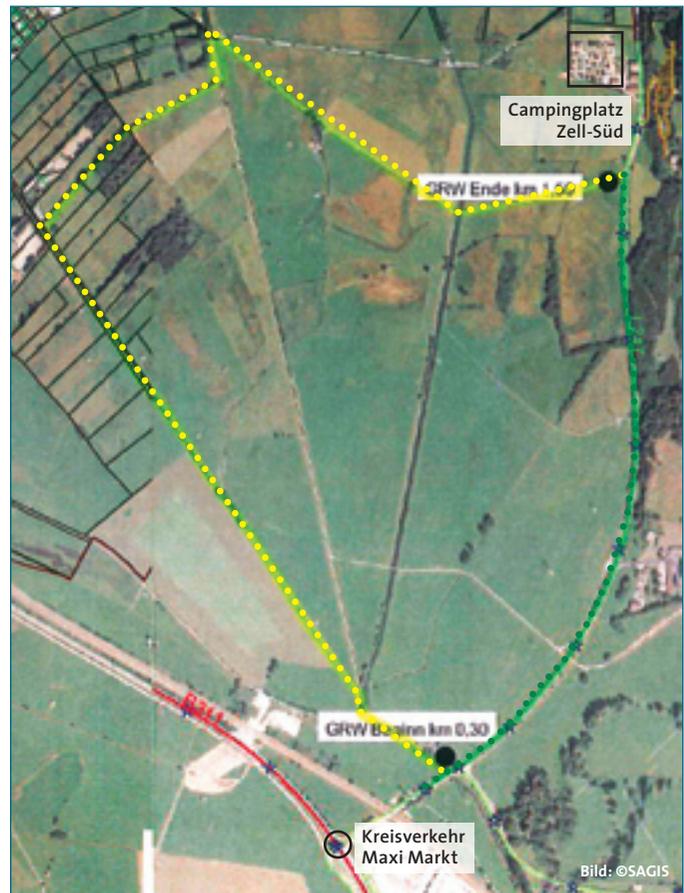
Trotz Bestehen eines Geh- und Radwegenetzes im Naturschutzgebiet Zeller See war bisher für Jogger, Wanderer und Radfahrer stets Endstation an der Thumersbacher Landesstraße.

Seit einigen Jahren ist die Stadtgemeinde bemüht, eine Aufwertung des Geh- und Radnetzes im Naturschutzgebiet Zell am See zu erzielen. Dabei waren ihr hier selbst die Hände gebunden, befindet sich doch das fehlende Teilstück zur Erwirkung einer attraktiven Rundstrecke zur Gänze im Gemeindegebiet von Bruck an der Glocknerstraße. Nach beharrlichem Einwirken auf die Nachbargemeinde und dieser wiederum auf das Land Salzburg, ist es nun soweit. Voraussichtlich im September beginnen die Bauarbeiten für den landesstraßenbegleitenden Geh- und Radweg entlang der Thumersbacher Landesstraße, beginnend vom Gewerbegebiet Bruck bis kurz vor den Campingplatz Zell-Süd. Aus diesem Streckenabschnitt ergibt sich die Möglichkeit einer

attraktiven Rundwanderung oder einer schönen Rundfahrt mit dem Rad innerhalb des Naturschutzgebietes Zeller See. Insbesondere radelnde Familien ersparen sich damit auch die Benützung der Landesstraße in diesem Abschnitt und wird neben der zusätzlichen Attraktivität auch die Sicherheit der Erholungssuchenden wesentlich erhöht.

Die Baukosten für den Wegabschnitt trägt zur Gänze das Land. Diese betragen ca. € 300.000,-. Die Gemeinde Bruck an der Glocknerstraße war gefordert, die notwendigen Grundflächen zu beschaffen und konnte dies durch Grundtausch mit Gut Fischhorn und einer zusätzlich erforderlichen Grundablöse erreicht werden.

Zweifellos ist das Ergebnis dieses Projektes der guten Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Gemeinden Bruck an der Glocknerstraße, Zell am See und dem Land Salzburg zu verdanken.



Legende:

- Geh- und Radweg bestehend
- Geh- und Radweg NEU

Öffentliche Bootsanlegemöglichkeit beim Stadthafen



Wie bereits in der Ausgabe 26 vom Juni 2007 im „hippolyt“ berichtet, gibt es für alle, die das Stadtzentrum mit dem Boot besuchen

möchten, vier Anlegeplätze, davon drei Anlegeboxen im Bereich des Stadthafens Zell am See in der so genannten „Zauberbucht“. Zum besseren Auffinden der öf-

fentlichen Anlegestelle wurde diese nunmehr beschriftet und sind die vier Stellplätze gut sichtbar nummeriert.



Mag. Josef Jakober

Totalsperre Eisenbahnkreuzungen von 19.09., ab 7.00 Uhr bis 06.10., 12.00 Uhr



Aufgrund dringend notwendiger Gleisbauarbeiten müssen im oben angeführten Zeitraum zeitgleich die beiden Eisenbahnkreuzungen „Thumersbacher Landesstraße“ und „Hagleitner“ für den gesamten Verkehr (auch für Fußgänger) gesperrt werden. Umleitungsmöglichkeiten sind über den „Schmittentunnel“ und die Eisenbahnkreuzung „Maximarkt“, bzw. die Westbahnunterführungen für Fußgänger vorgesehen.

raum zeitgleich die beiden Eisenbahnkreuzungen „Thumersbacher Landesstraße“ und „Hagleitner“ für den gesamten Verkehr (auch für Fußgänger) gesperrt werden. Umleitungsmöglichkeiten sind über den „Schmittentunnel“ und die Eisenbahnkreuzung „Maximarkt“, bzw. die Westbahnunterführungen für Fußgänger vorgesehen.

Einbahnstraße „Salzmannstraße“ vor Umsetzung

A Wie bereits in der letzten Ausgabe des „hipolyt“ angekündigt, wird nunmehr mit 18. August 2008 die „Salzmannstraße“ im Abschnitt zwischen der Einbindung der „Seegasse“ bis auf Höhe der „Kern-Kreuzung“ in Richtung Bahnhof zur Einbahn verordnet und gleichzeitig ein Radfahrstreifen in diesem Bereich installiert.

Dies bedeutet, dass künftig aus Richtung Schüttdorf kommend die Zufahrt in die Unterstadt beim Kreisverkehr auf

Höhe der „Kern-Kreuzung“ endet. Die Zufahrt zum Bahnhof und in weiterer Folge zur „Magazinstraße“ ist weiterhin möglich. Zufahrtsmöglichkeiten für Anrainer bzw. zu den Hotels und Geschäftslokalen in der Unterstadt bestehen über die Straßenzüge „Anton-Wallner-Straße“, „Franz-Josef-Straße“, „Strubergasse“ und „Hafnergasse“.

Der Radfahrverkehr wird auf einem gesondert markierten „Radfahrstreifen“ entgegen der Einbahnstraße geführt.

Verkehrsentlastung durch neue Zubringerstraße in Schüttdorf



A uf Basis des Ergebnisses einer aktuellen Verkehrsuntersuchung für den Raum Zell am See-Süd wird zur-

zeit eine von mehreren geplanten kurzfristig realisierbaren Verkehrsmaßnahmen, die Errichtung einer Zubringerstraße

(Bypass) in das Zentrum von Schüttdorf, umgesetzt.

Abzweigend von der Tunnel-Einfahrtsrampe aus Richtung „Bruckberg“ kommend führt der „Bypass“ entlang des westlich der Volksschule Schüttdorf gelegenen Parkplatzes und mündet auf Höhe „Dorfschenke“ wieder in die B311 ein.

Ziel ist es, durch Verlagerung des Verkehrsstromes eine Entlastung der „Bruckberg-Kreuzung“ (Linksabbieger) und in weiterer Folge der B168 entlang der „Areitbahn“ zu erreichen. Für die Abwicklung des Ziel- bzw. Durchzugsverkehrs

in Richtung Zell am See ist nach wie vor der „Schmittentunnel“ vorgesehen.

Mit einem finanziellen Aufwand von € 55.000,- wird gleichzeitig seitens der Stadtgemeinde Zell am See auch der bestehende Parkplatz (30 Stellplätze) in Form von Rasengittersteinen bzw. Asphaltierung attraktiv gestaltet.

Als ausreichende Schallschutzmaßnahme für das Schulzentrum ist die Aufstellung von Lärmschutzwänden entlang der neuen Rampe geplant.

Verbesserung Verkehrsfluss Kreuzungsbereich „Flugplatzstraße/Kaprunerstraße“



A ufgund der beengten Straßenverhältnisse im Bereich der Kreuzung „Kaprunerstraße/Flugplatzstraße“ kam es immer wieder zu Verkehrsproblemen für den Fließverkehr aus Richtung „Kaprunerstraße“ kommend, wobei Fahrzeuge in Richtung „Flugplatzstraße“ aufgrund aufgereihter, links abbiegender Fahrzeuge, oft am Durchzug gehindert wurden.

Um die Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs in diesem Bereich zu verbessern, konnte nunmehr durch eine bauliche Aufweitung dieses Kreuzungsbereiches eine zweite Fahrspur

für den Verkehr in Richtung „Flugplatzstraße“ eingerichtet werden. Gleichzeitig wurde es notwendig, den bestehenden Schutzweg auf der „Kaprunerstraße“ um einige Meter in Richtung Süden (Baumarkt Ebster) zu verlegen.

Für die Umsetzung dieser verkehrstechnischen Maßnahme wurden seitens der Stadtgemeinde Zell am See Kosten im Ausmaß von € 12.000,- aufgewendet.



Gerhard Wimmer

zellerlesen



Ingrid Noll und Gerhard Tötschinger

Wir freuen uns zwei weitere Lesungen im Herbst 2008 anzukündigen:

Ingrid Noll, die bekannte Krimiautorin von Titeln wie „Die Apothekerin“ und der bekannte österreichische Schauspieler, Intendant und Schriftsteller **Gerhard Tötschinger** machen den Herbst in Zell am See zu einem besonderen Ereignis. Notieren Sie sich gleich folgende Daten im Kalender:

Ingrid Noll, 02.09.08, im Steinerwirt Zell am See, um 19.30 Uhr

Gerhard Tötschinger, 08.10.08, im Steinerwirt Zell am See, um 19.30 Uhr.

Wir bitten um Reservierungen unter Tel. 06542 / 725 02.

Ingrid Noll



Bild: © Regine Mosimann
Diogenes Verlag

Eigentlich Ingrid Gullatz, geborene Noll, wurde in Shanghai geboren und ist eine der erfolgreichsten deutschen Krimi-Autorinnen der Gegenwart, deren Werke bislang in 21 Sprachen übersetzt wurden. Sie wuchs in Nanjing auf und zog 1949 nach Deutschland, wo sie an der Universität Bonn Germanistik und Kunstgeschichte studierte. Sie ist verheiratet, hat drei Kinder und widmete ihre spärliche Freizeit dem Schreiben. Ingrid Noll lebt heute zusammen mit ihrem Mann in Weinheim. Viele ihrer Krimis spielen in Mannheim und Umgebung.

Sie erhielt 1994 den Friedrich-Glauser-Preis für „Die Häupter meiner Lieben“ und 2005 den Glauser Ehrenpreis „für beson-

dere Verdienste einer Person um die deutschsprachige Kriminalliteratur“. Die meisten ihrer Werke sind in der Stadtbücherei zu entleihen, darunter auch „Kuckuckskind“, ihr neuestes Buch.

Gerhard Tötschinger



Bild: © Katarzyna
Amalthea Signum Verlag

Seit 1967 spielte Gerhard Tötschinger Theater und ist seit 1973 Intendant diverser Bühnen. Zwischen 1982 und 1993 war er Intendant und bis 1994 künstlerischer Leiter der Sommerspiele „Fest in Hellbrunn“; von 1999 bis 2002 Intendant der Sommerspiele Perchtoldsdorf. Er moderierte auch für den ORF und ist der Lebensgefährte der Schauspielerin Christiane Hörbiger.

Einige seiner Werke wie „Es wird ein Wein sein“ und „Österreich ist ein bissl anders“ kann man in der Stadtbücherei ausleihen.

„Österreich liest 2008“



Auch diesen Herbst findet die Woche der Leseanimation in vielen österreichischen Büchereien statt. Die „Österreich liest-Woche“ findet zwischen 20.10. und 24.10.2008 statt. Für Erwachsene findet wieder „Österreich liest... und Zell am See liest mit“ statt (Zeller Bürger stellen ihre Lieblingsbücher vor). Für jugendliche LeserInnen liest die

Zeller Autorin Bettina Ferbus aus ihrem neuesten Werk. Weitere Termine entnehmen Sie im Oktober bitte den lokalen Zeitungen, dem Internet sowie diversen Aushängen.

21.10. „Österreich liest und Zell am See liest mit“, 19.30 Uhr, Stadtbücherei Zell

23.10. Lesung von Bettina Ferbus, 19.30 Uhr, Turmgalerie.

Flohmarkt der Stadtbücherei

Platz für Neues ist immer gut – daher machen wir zwischen 06.10.2008 und 17.10.08 wieder einen Flohmarkt (zu den Öffnungszeiten!) Schauen Sie doch vorbei – es lohnt sich!

KUNST UND KULTUR

Ausstellung Willi Kastberger

Am 27.09.2008 findet zwischen 11.00 Uhr und 15.00 Uhr die Ausstellung „Geröllbilder und Kraftbäume“ im Skulpturpark Thumersbach, bei Schlechtwetter im Lohninghof statt.

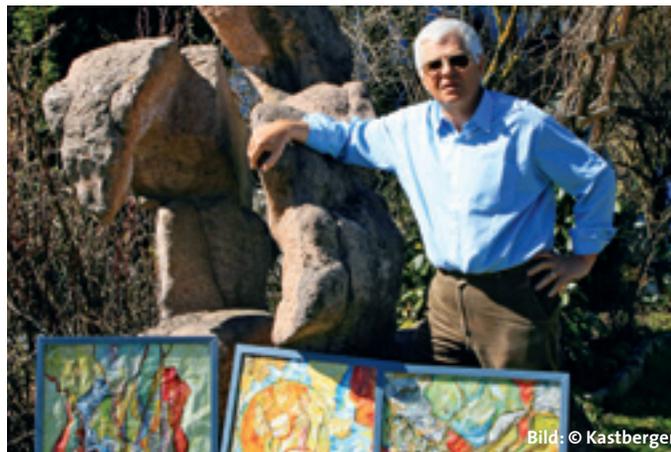


Bild: © Kastberger

Ausgesetzte, lose Gesteinsbrocken bereichern die Landschaften. Abgesprengt vom Mutterfels zeigen sie ihre Selbständigkeit. Willi Kastberger, freischaffender Künstler aus Zell am See, hat diese „Geröll-Bilder“ und „Kraftplätze“ gemalt und stellt seine Acrylbilder auf Baumwolle in die Landschaft.

Kultur im Skulpturpark in Thumersbach – Ausstellungskatalog: „Geröll-Bilder“ und „Kraftbäume“ – imaginäre Fuß-Torsi eingebettet in eine geträumte Landschaft mit begleitenden Texten von Willi Kastberger. Musikalische Umrahmung: Christoph Pichler, Keyboard.

Der Skulpturpark entstand durch die Initiative von Kulturstadtrat Helmuth Zehentner und durch die Zusammenarbeit von Tourismusverband und Stadtgemeinde Zell am See sowie Sponsoren. Mit dem Skulpturpark Thumersbach wurde der Stadt ein weiterer Kultur- und Erholungsraum zur Verfügung gestellt, in dem man die Seele baumeln lassen und die Kunstwerke bedeutender

österreichischer und deutscher Künstler bei einem Besuch der Parkanlagen sehen und erfahren kann. Zell am See gewinnt damit an Freiraum und Spannung im Dialog zwischen Kunst und Natur.

Eine Veranstaltung der Stadtgemeinde gemeinsam mit der Tauriska.



„Wo Worte enden, beginnen Bilder, umsichtig aufbereitet, zu erzählen. Aus betreuten Gefühlswelten entlassen, werden sie zum Schatz reifen lernen.“

„Kraftbäume“, Willi Kastberger, 2007



Mag. Barbara Fink

Ausstellung Monika Peitler

Unter dem Titel „NEUBEGINN“ stellt Monika Andrea Peitler von 03.10. bis 14.11.2008 in der Turmgalerie Schloss Rosenberg aus.



Bild: © Peitler

Die junge Künstlerin aus Rennweg im Katschtal, die 2003 die Fachschule für HTL-Bau und Kunst/Innsbruck mit Auszeichnung abschloss und im Sommer 2007 am Kunstforum Gmünd teilnahm, stellt ihre vielfältigen Werke sechs Wochen lang in der Turmgalerie Schloss Rosenberg aus. Ihr Motto „Neubeginn“ beschreibt sie mit eigenen Worten: „Im Laufe deines Lebens fängst du immer wieder etwas NEUES an oder es beginnt von ganz alleine. Plötzlich ist was bisher galt nicht mehr das, was es einmal war.“

Manchmal bemerkst du es gar nicht und manchmal fällt es dir schwer, es anzunehmen. Aber ganz gleich wie du es nimmst,

es beginnt neu zu werden...“ Die Bildhauerin zeigt in ihrer Ausstellung „NEUBEGINN“ die Auseinandersetzung zwischen ALT und NEU, dargestellt in Skulptur, Bild, Zeichnung und Fotografie.

Ihre Erfolge und Erfahrungen bei Symposien und Ausstellungen wollen wir hier auszugsweise wiedergeben: Seit 2005, Tennengauer Kunstkreis bei Bildhauer Prof. Josef Zenzmaier September 2006, Bildhauersymposium Berg/Drautal Juli 2007, Kunst am Bau – Projekt Marktgemeinde Rennweg – lebensgroße Holzskulptur August 2007, Bildhauersymposium GailtalArt in Rattendorf/ Hermagor.



Illegale Aufforderung zur Sperrmüllbereitstellung

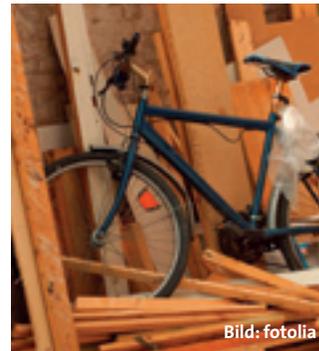


Bild: fotolia

Abfälle übergeben werden (Verwaltungsübertretung).

Ignorieren Sie bitte die Sammelaufforderungen!

Die Kommunen sind angehalten sofort die Polizei zu verständigen, wenn die illegalen Sammeltrupps auftauchen. Die BH-Zell am See untersagt in der Regel die rechtswidrige Handlung und leitet ein Verwaltungsstrafverfahren ein. Meist wird auch ein Geldbetrag als Sicherheitsleistung eingehoben. Die Geschäfte dürften aber derart lukrativ sein, dass diese Abschreckung nicht wirklich nützt.

Zudem sortieren die illegalen Sammler nur die besten Stücke aus und lassen den Rest liegen. Menschen welche, im guten Glauben (Hilfe für Bedürftige) Gegenstände bereitgestellt haben, müssen diese auch wieder wegräumen. Ansonsten bleiben die Gemeinden auf den Beseitigungs- und Entsorgungskosten sitzen, was die Abfallgebühren der Allgemeinheit zwangsläufig verteuert.

Die „Ungarische Kleinmaschinenbrigade“ ist wieder illegal im Pinzgau aktiv. In den Postkästen werden mittels Flugzetteln Sammeltermine angekündigt und die Bevölkerung um Bereitstellung von brauchbaren Gegenständen und Geräten gebeten.

Achtung! Die Bereitstellung ist verboten und strafbar!

Warum?

Für sperrige Abfälle besteht Anschlusszwang. Das heißt: sperrige Abfälle dürfen nur berechtigten Personen übergeben werden (z.B. dem Personal der Recyclinghöfe der Stadtgemeinde Zell am See - Sammelberechtigung).

Die „Ungarische Kleinmaschinenbrigade“ hat keine Sammelberechtigung. Unbefugten Abfallsammlern dürfen keine



Anton Kubalek

Abfallvermeidung ist Klimaschutz

Eine Aktion des Landes Salzburg gemeinsam mit den Gemeinden



Was machen ...

ANFÄNGER

- trennen Papier, Glas, Problemstoffe

FORTGESCHRITTENE

- bestellen Werbepostwurf ab
- kaufen mit Tasche oder Korb ein
- bevorzugen Bioprodukte
- informieren sich – z. B. bei der Abfall- und Umweltberatung

MEISTER

- erledigen den Einkauf ohne Auto
- gehen selten in die Luft (mit dem Flugzeug und auch so)

... für den Klimaschutz?



Umwelt
Land Salzburg



Brustkrebsvorsorge im KH Zell am See



Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller überzeugte sich von neuem Leistungsangebot



Beide Bilder: VD Dr. Mayer

Im Bild: VD Mayer erläutert Landeshauptfrau Mag. Burgstaller die Zentralsterilisation; im Hintergrund F. Höckner (YIT), W. Putnik, Technik

Seit kurzem steht im KH Zell am See ein modernstes digitales Mammographiesystem mit stereotaktischer Biopsieeinheit für die Brustkrebsvorsorge zur Verfügung. Damit ist es möglich, die weibliche Brust mammographisch bzw. sonographisch weiter abzuklären und mit Hilfe von Gewebstanzen eine Histologie zur Diagnosesicherung zu gewinnen. Mit der exakten Darstellung eines Tumors und der entsprechenden Markierung wird an der Gynäkologischen Abteilung in enger Zusammenarbeit mit den leitenden Brustzentren in den Universitätskliniken Salzburg und Innsbruck die weitere Therapie und Behandlung durchgeführt werden.

Kürzlich konnte sich Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller von dieser im Pinzgau neuen Einrichtung überzeugen. Auffallend dabei waren die Fachkom-

petenz und das hohe Interesse der Gesundheitsreferentin, nunmehr auch für die Frauen des Pinzgau diese hochqualifizierte Abklärung von Brustkrankungen vor Ort anbieten zu können. Nicht zuletzt ist Landeshauptfrau Mag. Burgstaller federführend verantwortlich für ein beispielhaftes Vorsorgeprogramm für Brustkrebserkrankungen im Bundesland Salzburg.

Dabei sollen flächendeckend alle Frauen in Salzburg zwischen dem 50. und dem 70. Lebensjahr schriftlich daran erinnert werden, die Möglichkeiten der Brustkrebsfrüherkennung zu nutzen. Das bedeutet, dass sie zunächst die Mammographie und Mammasonographie beim niedergelassenen Radiologen (Dr. Siegfried Silli und Dr. Johannes Georg Vogler im Pinzgau) durchführen lassen. Außerdem sollte bei der jährlichen Krebsvorsorge beim

niedergelassenen Frauenarzt eine Brustuntersuchung durchgeführt werden. Ergeben sich bei diesen Untersuchungen abklärende Befunde, ist in weiterer Folge die onkologische Sprechstunde an der Gynäkologie des KH Zell am See mit der neuen, hochspezialisierten Diagnoseeinheit die nächste fachlich kompetente Anlaufstelle. Anlässlich ihrer Kurzvisite zeigte Landeshauptfrau Mag. Burgstaller auch großes Interesse an den Vorbereitungen und den Pla-

nungen zum Projekt „Krankenhaus der Zukunft“. Immerhin haben das Land Salzburg und der SAGES (Gesundheitsfonds) durch Zusagen bzw. ihre Beschlüsse die Finanzierung dieses großen Neu- und Umbaus des Krankenhauses Zell am See bereits abgesichert.



VD Dr. Herbert Mayer

SOZIALES

Beratung für Männer im Pinzgau



Bild: © fotolia

Lebenskrisen, Wut, Ärger, Angst, Enttäuschungen, Konflikte und oft auch Gewalt sind Teil des täglichen Lebens von Männern. Doch gerade Gewalt kann zu Einsamkeit und zum Verlust von der Beziehung bzw. der Familie führen. Im Gegensatz zur gängigen Meinung, dass Männer sich nicht beraten lassen, zeigen die Erfahrungen, dass das Angebot von vielen angenommen wird.

Die professionelle Beratung von Männern für Männer bietet eine

individuelle Unterstützung in Krisen, Konflikten, Gewalt in der Familie und im öffentlichen Raum um das Bewusstsein zu stärken und Selbstverantwortung zu übernehmen und neue Möglichkeiten der Lebensgestaltung zu entdecken.

Terminvereinbarungen sind in Zell am See jeden Montag unter Tel. 0664 / 38 37 279 oder unter der E-Mail: pinzgau@maennerwelten.at, möglich.

Homepage: www.maennerwelten.at.

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See

Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,
E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at

Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See
Verlagpostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 28.11.2008 (Redaktionsschluss: 31.10.2008)



Im Bild: Landeshauptfrau Mag. Burgstaller mit den beiden verantwortlichen Spezialisten Prim. Schmiedl und Prim. Prof. Prokesch

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Zell am See gelangt für die **Seniorenwohnanlage Zell am See** die Position des/der

HAUSMEISTERS/IN bzw. HAUSTECHNIKERS/IN

zur Besetzung.

Anstellungserfordernisse:

Abgeschlossene Handwerksausbildung vorzugsweise Tischler, Elektriker oder Installateur, abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst (bei männlichen Bewerbern), EDV-Kenntnisse

Weiters erwarten wir:

Umfangreiches technisches Verständnis, Vielseitigkeit, selbständiges Arbeiten, Flexibilität in zeitlicher Hinsicht, Kommunikationsfähigkeit, gute Umgangsformen und Konfliktfähigkeit, Verständnis für ältere Personen

Die Anstellung erfolgt voraussichtlich mit **01.12.2008**.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema II des Sbg. Gemeindevertragsbedienstetengesetzes idgF.

Interessierte BewerberInnen werden eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des im Personalreferat (Tel. 06542/766 - 32) der Stadtgemeinde Zell am See oder im Internet unter www.zellamsee.eu erhältlichen Bewerbungsbogens bis spätestens

12. September 2008

bei der Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, einzureichen.

Die Stellenvergabe erfolgt unter Beachtung des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes.

RÄTSEL

Auf welchen Seiten befinden sich diese Bilder?



Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Zu gewinnen gibt es: **4 Gutscheine für die MS Schmittenhöhe.**

Einsendeschluss ist der 12.09. 2008. Gewinner der Ausgabe 30/08 ist Sarah Mayr aus Zell am See. Wir gratulieren herzlich!

KINDER

Sommerfest Kindergarten Thumersbach

Der Kindergarten Thumersbach bedankt sich bei Stefan Seitz für das schöne Sommerfest



Bild: privat

Der Kindergarten Thumersbach möchte sich sehr herzlich bei Herrn Stefan Seitz vom Hotel Bellevue bedanken.

Auch heuer wieder ist uns Herr Seitz in seiner Freizeit unentgelt-

lich mit einem seiner Mitarbeiter bei unserem Sommerfest zur Seite gestanden und hat mit seinem hoteleigenen Grillen Kinder und Eltern bestens verköstigt. Ein großes Dankeschön vom gesamten Kindergarten team!

Kinder: Der Reichtum unserer Gesellschaft



© fotolia

genannte „schwierige Kinder“, mit denen man nichts als Probleme hat bzw. Kinder, die Lern- und Aufmerksamkeitsprobleme haben oder sich von der Umwelt abgrenzen?

Manche Kinder weisen Störungen in ihrer geistigen oder körperlichen Entwicklung auf, andere zeigen Auffälligkeiten in den sprachlichen Fähigkeiten oder Lern- und Leistungsstörungen, während bei Jugendlichen Ablösungs- und Orientierungskrisen häufig im Vordergrund stehen.

Der Vortrag mit Diskussion widmet sich der Frage, wie man solchen Kindern helfen kann. Denn Kinder sind der Reichtum unserer Gesellschaft. Es ist daher wichtig, ihnen Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen zu geben.

Vortrag vom Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Christian-Doppler-Klinik Salzburg, Dr. Leonhard Thun-Hohenstein, am **Dienstag, dem 02.09.2008, 19.00 Uhr in der Wirtschaftskammer.**

Kennen Sie Schüler, die traurig herumsitzen und zu nichts Lust haben? „Zappelphilipe“, die nicht ruhig sitzen können? So

Gesundheit in Zell am See

„Das Gefühl der Gesundheit erwirbt man durch Krankheit“ (Georg Christoph Lichtenberg (1742-99), dt. Aphoristiker u. Physiker)

Medizinische Versorgung ist in unseren Breiten Gottlob so alltäglich und normal, wie Supermärkte, fließendes Wasser und die vielen Gerätschaften, die uns den Alltag erleichtern. Die Waschmaschine ist ein unverzichtbarer Helfer der Hausfrau, ebenso wie in vielen Haushalten Geschirrspüler zu finden sind und auch der Staubsauger ist heute nicht mehr wegzudenken.



Pesthaube, 17. Jh*

Alles Geräte, die es uns einfacher machen den heutigen hygienischen Standard aufrecht zu erhalten. Unsere Urgroßeltern waren in ihren Jugendjahren weniger gesegnet, was ihre Möglichkeiten Kleidung zu waschen betraf. Heißes Wasser musste noch am Herd gekocht werden und die Wäsche wurde unter großen Mühen und raue, wundete Hände nach sich ziehend mit Seife und Waschrumpel im Zuber gewaschen. Heute stehen uns Waschmittel für Textilien, Scheuermittel für harte Oberflächen, Bleichmittel und verschiedene Schmierseifen zur Verfügung.

Hygiene und ärztliche Versorgung in Zell am See

„Bader“ ist eine mittelalterliche Berufsbezeichnung, da mit dem Beruf der Betrieb einer Badestube verbunden war. Sie waren die „Ärzte der kleinen Leute“, die sich keinen Rat bei den meist

klerikalen, studierten Ärzten leisten konnten. Sie übten einen hochgeachteten, obgleich nicht wissenschaftlichen Heilberuf aus. Er umfasste das Badewesen, Körperpflege und Kosmetik, Teilgebiete der Chirurgie sowie der Zahn- und der Augenheilkunde. So gehörte das Ziehen von Zähnen zu ihren Aufgaben. Die Hauptaufgabe der Bader bestand in dem als Allheilmittel gepriesenen Aderlass und im Schröpfen. Ferner verabreichten sie Klistiere. Neben dem Bader, auch Stübner genannt, arbeitete oft ein Scherer oder Barbier im Badehaus, der für das Haarschneiden und Bartschere zuständig war. Aus diesen Berufen entwickelte sich der Berufsstand der Handwerkschirurgen, später Wundarzt genannt. Die heiligen Brüder St. Cosmas und Damian waren ihre Schutzheiligen, da das Arbeitsgebiet der Bader ehemals stark medizinisch geprägt war. Erst im 19. Jahrhundert wurde innere Medizin und Chirurgie vereinigt und die Chirurgie zum akademischen Lehrfach erhoben.

Bis zum Jahre 1560 sind über 10 Bader auf dem Zeller Gmainpad, wo jetzt Hans Pruggelmayr ist (L.A. Hofk. Capr. 1566 C.)

„Am nördlichen Ende des Zeller Sees entspringt eine mineralische Heilquelle aus dem westlichen Berge, die zu Heilzwecken benützt wurde. Sie wurde 1761 von Dr. Niderl bei verschiedenen Krankheiten empfohlen. Die Badhausquelle war im 19. Jahrhundert noch stark benützt, gegenwärtig aber aufgelassen.

An Infektionskrankheiten sind 1800 die Blattern stark aufgetreten. Es gab 50 Geburten, 57 Kinder sind an Blattern gestorben. Die Gegend ist gesund: Von 1713 bis 1721 sind drei Personen über 100 Jahre alt geworden. (Matriken Zell). Die Zahl der Ärzte nahm stark zu. 1900 hatten wir den Bezirksarzt Dr. Erlacher und den Gemeindefarmer Dr. Pircher. 1909 Bezirksarzt Dr. Kleinmann, der in den Bergen verunglückte. 1950 hatten wir elf Ärzte in Zell am See, 1956 20 Ärzte, darunter zehn Fachärzte.

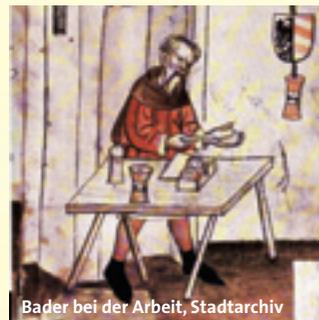
Die Zeller Apotheke besteht seit 1860: Ferdinand Kaczowski (1860 bis 1894), Josef Wisgrill (1895 bis 1935), Franz Wisgrill seit 1935, ab 1973 Ekkehard Wisgrill.

Seit 1938 arbeitet das Österreichische Rote Kreuz durch seine Bezirksstelle Zell am See in vorbildlicher Weise für die leibliche Wohlfahrt des Gau. Es besitzt fünf Rettungswagen in Zell und Mittersill, führt zahlreiche Kranken- und Unfalltransporte durch, leistet bei Sportveranstaltungen Soforthilfe, hat einen unentgeltlichen Blutspenderdienst organisiert und durch seine Verbindung mit dem Roten Kreuz im Auslande millionenfältige Spenden an Landesmitteln und Kleidung in der Not der Nachkriegszeit vermittelt. Dr. Sepp Heiß war ärztlicher Bezirksleiter, Hubert Haydn wirtschaftlicher Leiter. Die Bezirksstelle besaß ein neuerbautes Rettungsheim.

1975 gab es in Zell am See sechs praktische Ärzte, acht Fachärzte und sieben Fachärzte am Krankenhaus Zell am See.“ (Chronik Ferdinand Hölzl, Teil 1, 1975)

Die Pest im Pinzgau

Seit dem Jahr 801 haben wir Pestvermerke in der Chronik. Dies wiederholte sich ab 1310 in Abständen von etwa 30 bis 40 Jahren, wobei auch die Jahrhunderte davor beileibe nicht vom schwarzen Tod verschont wur-



Bader bei der Arbeit, Stadtarchiv

den. 1310 gab es eine heftige Pest in Pinzgau, ebenso wie 1349, 1393, 1444, 1454 (sehr verbreitete Pest im Pinzgau), 1465 (viele Tote im Pinzgau), 1489 (außergewöhnliche Naturereignisse, Hagelwetter, Heuschrecken, Teuerung, Pest), 1495 (Erdbeben im Gebirg, wieder sehr böse Pest), 1553 (Pest im ganzen Lande), 1571, 1574 (Pest im Leogang Tal), und 1597. Bis

1625, als die Pest erneut im Pinzgau ausbrach und 1635 besonders groß in der Region wütete, machte die Seuche einen Bogen um den Pinzgau. 1650 trat sie erneut auf (viele Tote besonders in Leogang), was sich 1710 und 1711 wiederholte. Danach scheint laut Chronik die Pest dieser Region den Rücken gekehrt zu haben.

Das einzige, was man damals tun konnte, war vor allem Isolierung, hygienische Maßnahmen und das Abreißen der Brücken. Zwischen 801 und 1711 traten 21 Pestepidemien auf.

In einem „Hausarzneybuch für Bürger und den Landmann“ verfasst von Philipp Herquet, von der „medizinischen Facultät“ in Paris aus dem Jahr 1769, findet man Ratschläge bei äußerlichen Krankheiten und Gebrechen des menschlichen Leibes. Die vorgeschlagenen „Arzneyen“ wurden aus Nahrungsmitteln, zahmen Tieren und teils aus Kräutern und Pflanzen, die in den Gärten und Feldern ohne viel Mühe gefunden werden konnten, gemacht. Darunter auch ein **Rat, wie man sich vor der Pest „bewahren“ kann**: „Man isst ein wenig gehackte Rauten mit Butter auf dem Brote, oder ein wenig scharfen Käse mit ersagter Rauten, und trinkt ein Glas Schilcherwein darauf. Die natürlichste Bewahrung vor ansteckenden Krankheiten ist, dass man keinen Speichel hinunter schlucke, solange man in der Gegend ist, wo angesteckte Leute sich aufhalten. Schlucket alle Morgen nüchtern drei bis vier Löffel voll von euerem Urin mit einem wenig Saft und gehackten Rauten, so könnet ihr frey und ohne Gefahr an die Orte gehen, welche mit Pest angesteckt sind.“

Mit einem herzlichen Dank für die Materialien an Cav. Horst Scholz, Bezirksarchiv Zell am See.

* William Naphy, Andrew Spicer, Der schwarze Tod, Essen 2003, Abb. 15



Mag. Barbara Fink

VERANSTALTUNGSKALENDER

SEPTEMBER 2008

02.	Vortrag: „Kinder: Reichtum unsere Gesellschaft“, Dr. Leonhard Thun-Hohenstein	19.00 Uhr	Wirtschaftskammer Zell am See
02.	ZellerLesen: Ingrid Noll liest aus „Kuckuckskind“	19.30 Uhr	Steinerwirt Zell am See
06.	Nostalgie Markt	09.00 – 14.00 Uhr	Schloßplatz Zell am See
07.	Bergfest mit Rangler-Turnier, ARBÖ MTB Uphill Trophy	ganztags	Schmittenhöhe
12.	Szenischer Abend: „heimatmen“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
12.	Orgelkonzert: Andreas Gassner (Bischofshofen)	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
13. – 14.	AIR EXPO ZELL, Flugmesse und Flugshow	10.00 – 18.00 und 10.00 – 16.30 Uhr	Flugplatz Zell am See
13. – 14.	Schmitten Owi-Golfen (www.zellamsee-kaprun.com)	ganztags	Schmittenhöhe/Golfplatz
14.	Saisonabschlusskonzert der Bürgermusik	20.00 Uhr	Elisabethpark
19.	Kino im Lohninghof: „Schmetterling und Taucherglocke“	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
24.	Jeunesse: Petra Ackermann und Hsin-Huei Uang (Viola, Klavier)	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
27.	Ausstellung: Wilhelm Kastberger „Kraftbäume und Geröllbilder“	11.00 – 15.00 Uhr	Skulpturpark Thumersbach, bei Schlechtwetter Lohninghof

OKTOBER 2008

01.-05.	Austrian Icehockey Classic	ganztags	Eishalle Zell am See
03.	Jeunesse für Kinder: „Kommissarin Flunke und die Schurken“, ab 6 Jahren	15.00 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
03.	Vernissage: Monika Peitler, „NEUBEGINN“, (Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien)	19.30 Uhr	Turmalerie Schloss Rosenberg
04.	Seniorenherbstfest für Jung und Alt	11.00 – 23.00 Uhr	Seniorenwohnanlage
04.	Feuerwehrball in Thumersbach	20.30 Uhr	St. Hubertushof, Thumersbach
05.	Erntedank: Messe in G (Filke), Kirchenchor und Orchestergemeinschaft Zell am See	10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
06. – 17.	Flohmarkt der Stadtbücherei Zell am See	Öffnungszeiten	Bahnhofstraße 10 a
08.	ZellerLesen: Gerhard Tötschinger	19.30 Uhr	Steinerwirt Zell am See
10.	Klavierabend: Christian Brembeck (München)	20.00 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
10.	Kabarett: „So gibt man dem Leben seinen Sinn“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
17.	Kino: „Elizabeth – Das Goldene Königreich“	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
18.	Kabarett: „Liebe Grüße Franz(i)“ von Franz Hochwimmer	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
21.	Lesung: Österreich liest „... und Zell am See liest mit“	19.30 Uhr	Stadtbücherei Zell am See
23.	Lesung : Österreich liest: Bettina Ferbus, „Vampire, Tod und Teufel“	19.30 Uhr	Turmalerie Schloss Rosenberg
24.	Ausstellungseröffnung Hermann Lackner, Fotoausstellung „Am Stoa“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
25.	Jeunesse: „Quadrige Consort“, Lieder von Wind, Wasser und Gezeiten	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
26.	Fit-Lauf rund um den Zeller See	ab 07.00 Uhr	Alois-Latini-Stadion
31.	Diavortrag: „Bhutan- Land des Donnerdrachen“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach

NOVEMBER 2008

08.	Maturaball Gymnasium Zell am See	ab 20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
14.	Wiener Musik (Agnes Palmisano und Helmut Stippich)	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
18.	Brotbacken mit Helene Zehentner – Holzzegebäuerin	19.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
21.	Kino im Lohninghof: „Into the wild“	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
21.	Jeunesse: „Kammerchor Salzburg“	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
23.	Tag der Kirchenmusik: „Kleine Orgelsolomesse“ (Joseph Haydn), Kirchenchor und Orchestergemeinschaft Zell am See	10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
29.	Maturaball Handelsakademie Zell am See	ab 20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center



Bild: © SalzburgerLand

BAUERNHERBSTMARKT IMMER FREITAGS

05.09., 12.09., 19.09., 26.09.2008,
08.00 – 15.00 Uhr, Stadtplatz Zell am See

VOLKSTANZKURS DER „D‘KITZSTOANA“

Mo 08.09., Mo 15.09., Di 23.09., Mo 29.09.,
um 19 Uhr im Vereinshaus, Ebenbergstraße
7 (ehemals Rotkreuz-Dienststelle)
Leitung: Elfriede Innerhofer
Musikalische Begleitung: Mini Lora

Leicht erlernbare Volkstänze für jedes Alter,
lockere Bekleidung, Schuhe die zum Tanzen
geeignet sind und keine Streifen erzeugen.
Unkostenbeitrag € 15,-, für Mitglieder
kostenlos.

Anmeldungen bei: B. Schwab, Tel. 57 283

INFORMATIONENABEND:

KINDER IN GUTEN HÄNDEN (über den
Beruf der Tagesmutter/des Tagesvaters).
Am 21.10., 20.00 Uhr,
TEZ-Filiale Pinzgau/Pongau, 
Dr. Franz-Rehrl-Straße 1/5

4. DIRNDLGWANDLSONNTAG

am 07. September 2008 ist die Bevölkerung
herzlich eingeladen, den Sonntagsgottes-
dienst in Dirndlgwandl, Lederhose oder Trach-
tenanzug zu besuchen.